

Kommentar

”

Abgabenlast darf nicht weiter steigen

VON DR. STEFAN WOLF,
VORSITZENDER DES
ARBEITGEBERVERBANDS SÜDWESTMETALL

Deutschland hat einen weltweit bewunderten Sozialstaat. Darauf können wir stolz sein. Soziale Sicherheit ist ein Standortfaktor und ergänzt die Sozialpartnerschaft. Gleichzeitig ist es aber wichtig, die Balance zu halten, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Denn unser Sozialstaat kann nur leistungsfähig sein, wenn Unternehmen und Arbeitnehmer auch genügend Geld erwirtschaften.

Die neuen Vorschläge der SPD, so verlockend sie klingen mögen, gefährden diese Balance. Eine Grundrente ohne Prüfung der Bedürftigkeit geht ohne Prüfung der Bedürftigkeit geht

Für schlechtere Zeiten vorsorgen

zulasten der Steuerzahler und kommt nicht dort an, wo die Unterstützung am nötigsten gebraucht wird. Vor allem aber ist sie unsozial – weil sie auch den Falschen hilft!

Und eine verlängerte Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes schröpft die Sozialkassen. Deren Polster sind jedoch wichtig als Vorsorge für wirtschaftlich schwächere Zeiten – die sich bereits abzeichnen. Die Politik sollte sich besser darauf konzentrieren, Arbeitslose schnell wieder in Beschäftigung zu bringen. Auf diese Weise stärken wir den Sozialstaat.

Klar muss sein: Die Sozialabgabenlast darf die rote Linie von 40 Prozent nicht überschreiten. Denn das würde Arbeitgeber und Arbeitnehmer eindeutig überfordern.

Völlig schwerelos

Produktion Ein Betrieb bei Freiburg macht Hebehilfen, die viele Arbeiten erleichtern



Gefragte Geräte: Geschäftsführer Thomas Steinle zeigt, wie's geht.

Gottenheim. Diese Belegschaft hat nur 33 Leute. Aber sie erleichtert Millionen Industrie-Mitarbeitern auf dem ganzen Globus die Arbeit! Beim Unternehmen Carl Stahl Kromer in Gottenheim bei Freiburg werden Hebehilfen produziert, die in den Fabrikhallen der Welt viele Dinge leichter machen.

In der Autoproduktion oder in Fleischerei-Betrieben werden damit schwere Werkzeuge gehalten. Und für den Anwender fühlt es sich an, als wären die Lasten federleicht. Stolz sagt Geschäftsführer Thomas Steinle: „Fast überall, wo produziert wird, können unsere Produkte gewinnbringend eingesetzt werden.“ Häufig gebe es in einer Fabrik sogar Tausende der nützlichen Kromer-Geräte, etwa in der Auto-Industrie.

Bis zu 300 Kilo lassen sich damit mühelos bewegen

Sie heißen Federzüge, Balancer und Positionierer. An Federzügen hängen Werkzeuge, die nach Gebrauch automatisch wieder in ihre Ausgangsposition zurückgezogen werden. Balancer und Positionierer sorgen dafür, dass Werkzeuge spielend leicht in verschiedene Positionen gebracht werden können. Ein Balancer kann eine Last von bis zu 300 Kilogramm halten. An Positionierern hängen zum Beispiel häufig die gelben Steckdosenwürfel, die fast jeder kennt.

Einer der Mitarbeiter ist Willi Plininger. Er schleift gerade per Hand



FOTOS: SIGWART (3)

Feinarbeit: Willi Plininger glättet eine Seilrille nach.



Montage: Joan Valentin Martin fügt das Gehäuse zusammen.

eine Seilrille nach. Geschäftsführer Steinle betont: „Qualität ist sehr wichtig. Sie bedeutet letztlich Sicherheit für Mitarbeiter und Maschinen.“ Hebehilfen aus Gottenheim kommen auch in der Medizintechnik zum Einsatz, sie halten zuverlässig riesige Röntgengeräte, die über Patienten positioniert werden.

Etwa 65.000 Geräte werden hier pro Jahr hergestellt. „Es kommen laufend neue Anwendungsbereiche dazu“, erklärt Steinle. So haben die Gottenheimer auch ein Rückzugssystem für ausziehbare Sonnensegel entwickelt. Und sogar ein Fitnessgerät! Das ist ein Gürtel zum Umschnallen, mit Seilzügen, die mit Hand- und Fußgelenken verbunden werden, um bei Bewegungen den Wi-

derstand zu erhöhen. Marketingleiter David Rist erklärt das Prinzip: „Unsere Produkte sind ja berühmt dafür, dass sie vieles leichter machen, im Bereich Sport ist es genau andersrum, hier wird alles schwerer.“

Das Unternehmen wurde 1880 gegründet und hat den Federzug erfunden. Hebehilfen gab's schon Ende des Ersten Weltkriegs: „Damals arbeiteten in den Fabriken viele Kriegsversehrte“, erklärt Steinle. Heute gehört der Betrieb zur Carl Stahl Gruppe mit weltweit 1.800 Beschäftigten.

Entlastung sei in der Industrie wichtiger denn je, weiß der Firmenchef: „Der Mensch wird als Ressource immer wichtiger, deshalb ist es essenziell, ihn zu schonen und zu unterstützen.“ BARBARA AUER

Quiz

Die Lösung finden Sie in dieser Ausgabe!



Sicheres Zuhause für Vögel: Der Nistkasten bietet Schutz vor Sturm und Nesträubern.

Gewinnchance für aufmerksame **aktiv**-Leser: dreimal je einen ...

... Nistkasten mit Kamera

Per App auf dem Smartphone, PC oder Tablet Vögel beobachten: Möglich macht das der Nistkasten mit WLAN-Kamera. Drei austauschbare Frontplatten mit unterschiedlich großen Einfluglöchern bieten eine Bruthilfe für vielfältige Vogelarten.

Wie groß ist der Schaden durch Produktfälschungen für die deutsche Wirtschaft?

- a) Nur etwa 5 Milliarden Euro im Jahr.
- b) Mehr als 50 Milliarden Euro.
- c) Schätzungsweise 500 Milliarden Euro.

Senden Sie uns die Lösung bis zum 19. März 2019, per Internet unter aktiv-online.de/quiz – oder per Post an: **aktiv**-Quiz, Postfach 10 18 63, 50458 Köln. Die Auflösung und die Gewinner finden Sie in der nächsten Ausgabe.

Die Lösung der Quizfrage vom 9. Februar 2019 lautet: c) Neue Seidenstraße

Gewonnen haben: Andrea R. aus Hirschaid; Jörg W. aus Essen.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie in Kurzform auf Seite 10 unten sowie in Langform im Internet: aktiv-online.de/tn-quiz